

40 Jahre Kampf um die 35-Stunden-Woche

Der Streik begann am 14. Mai 1984 im Tarifgebiet Nordwürttemberg/Nordbaden, in Hessen eine Woche später. 57.500 Beschäftigte in 23 Betrieben legten die Arbeit nieder. Die Arbeitgeber reagierten mit Aussperrung. Zwischen dem 12. April und dem 5. Juli 1984 streikte auch die IG Druck und Papier für die 35-Stunden-Woche. Über Wochen hinweg erschienen keine Zeitungen.

Wir zeigen Filmausschnitte aus dem Arbeitskampf, hören passende Musik und diskutieren mit Zeitzeugen und heutigen Akteuren über die Bilanz und die Perspektiven des Kampfes um kürzere Arbeitszeiten.

Mit: Philipp Jacks (DGB Frankfurt

Rhein-Main), Michael Erhardt (IG Metall Frankfurt), Bernd Rübsamen (ehem. IG Metall Bevollmächtigter), Harald Fiedler (ehem. DGB Kreisvorsitzender), Victor Kalla, (ehem. Betriebsrat Frankfurter Rundschau), Jutta Roitsch, (ehem. Journalistin Frankfurter Rundschau),

Manuel Campos (IG Metall, spielt Musik zum Arbeitskampf)

DGB Frankfurt-Rhein-Main, IG Metall Frankfurt, ver.di Frankfurt und Region, Verein für Frankfurter Arbeitergeschichte

Dienstag, 14. Mai, 18 - 20 Uhr, DGB Haus, Wilhelm-Leuschner-Saal, Wilhelm-Leuschner-Str. 60-77

Neue Ausstellungen der Initiative 9. November

Die Initiative 9. November zeigt ab Mai 2024 im Bunker an der Friedberger Anlage drei neue Ausstellungen:

Die Ausstellung „**Frankfurt – Auschwitz**“ des Förderverein Roma dokumentiert die Verfolgung und Vernichtung von Roma und Sinti im Nationalsozialismus und deren Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart. Gezeigt wird der Prozess der Vernichtung in Frankfurt, beginnend mit der Internierung der Familien in den dreißiger Jahren, der Rolle der Rassenbiologischen Institute in Frankfurt – später in Berlin – und ihrem Personal, spezialisiert auf die Erfassung, Vermessung und Kategorisierung der Minderheit. Dies war die Grundlage für die Deportation der Familien und ihrer Ermordung in den Vernichtungslagern. Gezeigt wird die Kontinuität in der deutschen Nachkriegsgesellschaft. Überlebende Roma und Sinti waren nach 1945 in Frankfurt mit den TäterInnen konfrontiert, die bei der Stadt untergekommen waren – sie entschieden auch über ihre Entschädigungsanträge.

Die von der Soziologin Petra Bonavita kuratierte Ausstellung „**Zivilcourage und Widerstand. Ein Bockenheimer Netzwerk**“ stellt die couragierte Tätigkeit des Frankfurter Pfarrers Heinz Welke und eines Netzwerkes von Bürgerinnen und Bürgern vor, die in den Jahren des 2. Weltkrieges Jüdinnen und Juden versteckten und ihre

für die Verfolgten wie auch für ihre Helfer lebensgefährliche Flucht über die Grenze in die Schweiz organisierten.

In der Ausstellung „**O = Frankfurt. Eine Zeitzeugendokumentation ohne Zeitzeugen**“ stellt die Künstlerin Margarete Rabow die Deportation des Polen Janusz Garlicki dar, der während des Warschauer Aufstandes 1944 in das KZ Buchenwald bei Weimar und von dort in das KZ-Außenlager „Katzbach“ in den Adlerwerken in Frankfurt verschleppt wurde. 1945 wurde er bei der Auflösung des Lagers mit hundert anderen, vor allem polnischen Häftlingen zu einem Todesmarsch zurück nach Buchenwald und weiter zum KZ Dachau gezwungen, während dem er fliehen konnte. Als einer von wenigen Teilnehmern des Marsches überlebte er.

Die Ausstellungen widmen sich mit ihren Schrift- und Bildtafeln, teilweise auch mit Video- und Audiodateien, jeweils einem eigenen, gut abgegrenzten Thema. Alle drei haben eine Verbindung zu Frankfurt und beziehen sich auf das gemeinsame große Rahmenthema: den ideologisch begründeten Hass der Nationalsozialisten gegen angeblich minderwertige und schädliche Minderheiten und deren politisch gewollte und bürokratisch organisierte Vernichtung.

Öffnungszeiten: Mittwochs 17 – 19 Uhr, Sonntags 11 – 14 Uhr

Friedberger Anlage 5-6,

TERMINE

11. Mai Samstag

Radtouren entlang der A5

Diese Aktion betrifft das Vorhaben der Autobahn GmbH, die Autobahn A5, die Frankfurt in Nord-Süd-Richtung durchschneidet, auf 8 oder gar auf 10 Spuren zu erweitern. Sehr bedenklich ist, dass die Autobahn GmbH für dieses Vorhaben eine Machbarkeitsstudie hat erstellen lassen, die bisher weder für die Politik noch für die Bürgerschaft zugänglich ist. So wird in der Öffentlichkeit großes Misstrauen erzeugt.

Um die Lasten der Autobahn durch Lärm und Abgase sowie durch den Verlust von Gärten und anderen Grünflächen auf Menschen und Natur zu vermitteln, bieten wir geführte Radtouren entlang der Autobahn A5 in zwei Etappen von je ca. 13 km an. Sie werden vom Bündnis Verkehrswende Frankfurt unterstützt.

11. Mai: A5-Radtour Etappe 1 (Süd) vom Stadtwald in Goldstein bis Rödelheim.

1. Juni 2024: A5-Radtour Etappe 2 (Nord) vom Wasserwerk Praunheim bis Nieder-Eschbach.

bund-frankfurt.de „Meldungen“

14 – 16.30 Uhr, Treffpunkt: A5-Autobahnbrücke über die Straßburger Straße zwischen Goldstein und Niederrad

Szenische Lesung zur Correctiv-Recherche

Die Reihe „Bad Vilbel steht auf“ wird fortgesetzt mit der „Szenischen Lesung der Correctiv-Recherche“. Hierzu laden die Naturfreunde Bad Vilbel, die AWO Bad Vilbel und die Lagergemeinschaft Auschwitz - Freundeskreis der Auschwitzer zusammen mit dem städtischen Kulturamt und der Stadt Bad Vilbel ein.

Was auf den Treffen der rechtsextremistischen Szene in Potsdam verhandelt wurde, wird bei der Veranstaltung teilweise im Wortlaut vorgetragen. Foto- und Filmdokumentation des Recherche-Teams Correctiv werden zu sehen sein.

Eintritt frei. Es ist jedoch nötig, Tickets über das Kartenbüro Bad Vilbel, Telefon (06101) 559455 bzw. E-Mail an tickets@bad-vilbel zu besorgen.

19 Uhr, Kurhaus-Saal der Stadthalle Vilco, Günther-Biwer-Platz, Bad Vilbel

TERMINE

12. Mai Sonntag

Pillenkoker

Wie die Pharmaindustrie uns schadet und was man dagegen tun kann. Matinee mit Dipl.-Soz. Jörg Schaab MPH, BUKO Pharma-Kampagne. Business Crime Control e.V. und KunstGesellschaft e.V. Beitrag: 5 € // Mit Kulturpass Frankfurt: 1 € 11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

The Films must go on

18 - 20 Uhr, Pupille-Kino, Studierendenhaus Campus Bockenheim, Mertonstr. 26-28

13. Mai Montag

Wolfgang Abendroth und das Grundgesetz

Im Rahmen der Aktion „Rhein-Main liest das Grundgesetz“ mit Georg Fülberth Am 23. Mai vor 75 Jahren ist das Grundgesetz, die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland, in Kraft getreten. Darin werden die politischen Abläufe und Strukturen von Staat und Gesellschaft, Freiheitsrechte und deren Grenzen und vieles mehr festgelegt. Das Grundgesetz ist aus den Erfahrungen mit dem Nazifaschismus entstanden, es enthält viele Artikel, die daraus Lehren gezogen haben. Georg Fülberth wird einige dieser Artikel zitieren und zeigen, welche Absicht dahinterstand, was daraus geworden ist und welche Interpretation auch möglich wäre. Dabei wird er sich auf Wolfgang Abendroth beziehen. Abendroths besondere Leistung bei der Auslegung des Grundgesetzes bestand darin, dass er die gesellschaftspolitischen Alternativen, die auf dem Boden der Verfassung möglich sind, aufgezeigt. Das tat er in einer Zeit gesellschaftspolitischer Restauration – in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts –, als „Freedom und Democracy“ nur noch als Kapitalismus und NATO buchstabiert wurden. Dabei ging es ihm nicht nur um die Artikel 14 und 15 zur Enteignung / Vergesellschaftung, sondern u.a. um die Möglichkeiten direkter Demokratie und des gewerkschaftlichen Demonstrationstreiks.

Georg Fülberth war von 1972 bis 2004 Professor für Politikwissenschaft in Marburg. 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

14. bis 16. Mai

27. Filmtage Globale Perspektiven

Evangelische Akademie, Römerberg 9

14. Mai Dienstag

Ausstellungsgespräch: Käthe Kollwitz mit der AG Kunst und Kultur in Umbruchzeiten. Wir treffen uns im Foyer, gehen einzeln in die Ausstellung und sprechen danach über das Gesehene.

15 Uhr, Städel, Schaumainkai 63

27. Filmtage Globale Perspektiven

Aktuelle Filme über politische und soziale Auswirkungen der Globalisierung, über Fluchtursachen und Migration, Menschenrechte und Geschlechtergerechtigkeit sowie die Auswirkungen des Klimawandels. Im Zentrum stehen Dekolonisierung und der Kampf für Umwelt und Menschenrechte. Anschließend Gespräche mit den Regisseur:innen

14. Mai

14:30 Begrüßung mit Impulsvortrag

15 Uhr, **Provisorium** von Markus Lenz, Kolumbien/D 2023, 95 Min

Seit der Unterzeichnung des historischen Friedensabkommens zwischen FARC-Guerilla und Regierung ist viel Zeit ins Land gegangen. Vicky und Yulieth, zwei junge Frauen, kampferprobt und entschlossen, blicken im Jahr 2017 zögerlich in die tiefen Weiten der Bergwelt Ituangos in Nordkolumbien. Eine ungewisse Zukunft liegt vor ihnen und der Alltag der Guerilla bestimmt noch immer ihr Leben.

17:15 Uhr, **Code der Angst** von Appolain Siwe, Kamerun/D 2023, 83 Min

In Kamerun ist Homosexualität auch heute noch eine Straftat und ein großes gesellschaftliches Tabu. Nach der Lektüre eines Artikels über die Ermordung des LG-BTQ+-Aktivisten Eric Lebemes beschließt der in Berlin lebende Regisseur Appolain Siwe, mit einer Kamera im Gepäck in sein Geburtsland zu reisen.

19:45 **Stray Flower** von Nandi Nastasia, Namibia/D 2024, 14 Min

1904. Die deutsche Kolonialmacht in Südwestafrika schlägt brutal den Aufstand der Herero und Nama nieder und verübt einen Völkermord. Hinavandu, eine junge Herero, kann sich vor dem Krieg in einem Aufnahmelaager in Sicherheit bringen.

20:15 **Das leere Grab** von Agnes Lisa Wegner & Cece Mlay D/Tansania 2024, 97 Min

Bis heute lagern zehntausende menschliche Gebeine aus ehemaligen Kolonien in deutschen Museen. Bis heute ist unklar, wie sie identifiziert und zurückgeführt werden können. „Das leere Grab“ folgt zwei Familien auf ihrer mühsamen Suche nach ihren Vorfahren.

15. Mai

13:15 **Kobalt – Die Dunkle Seite der Energiewende** von A. Zajtmán, Q. Noirfalis, F 2023, 86 Min

80 Prozent des kongolesischen Kobalts wird von Großunternehmen gefördert, die ihren Sitz in China, der Schweiz oder Kasachstan/Luxemburg haben.

15:15 **The Boy who lives by the Sea** von Shwe Yee Oo, Myanmar/D 2024, 21 Min
Ko Aung war einen Monat alt, als der Zyklon Nargis 2008 in Myanmar an Land ging. Der Sturm, der über das Ayeyarwady-Delta hinwegfegte und die Häuser, die Lebensgrundlagen und das Leben so vieler Menschen zerstörte, kostete ihm auch sein

Gehör. Vierzehn Jahre später steht ein weiterer Zyklon namens Mocha kurz davor, sein Dorf Ka Byat im Bogale Township zu treffen.

16:00 **This is our everything** von Frederik Subei, D 2023, 80 Min

Die Guajajara wollen nicht tatenlos zusehen, wie ihr Land und das des noch unkontaktierten Awá Volkes zerstört wird. Sie starten eine Gruppe von Waldschützern, die entschlossen sind, den Amazonas-Regenwald zu verteidigen – wenn nötig mit ihrem eigenen Leben.

16. Mai

13:00 **The Pickers** von Elke Sasse, D 2024, 90 Min

Der Film dokumentiert die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Migrant:innen, die auf Europas Feldern unser Obst und Gemüse ernten.

15:15 **Welterbe – Das Schloss und seine Festung** von Moritz Siebert, Ghana/D 2023, 17 Min

Zwei Gebäude, die vor rund dreihundert Jahren von derselben Familie erbaut wurden ...

16:00 **I'm fine but** von Marc Sebastian Eils, D 2024, 55 Min

Ein Jahr als Freiwilliger in Berlin. Für Angeli aus Kamerun ist es die erste große Reise seines Lebens. Wie prägt ein Freiwilligendienst in einem anderen Land einen jungen Menschen? Was lernt er über Deutschland und was lernen die Deutschen von ihm? Ein Dokumentarfilm über Hinfälle und Aufstehen, über gute Absichten und weiße Schuhe, und über die Frage: Wie hoch ist Augenhöhe?

17:30 **The Soil of Namib** von Christian Zipfel, D 1923, 26 Min.

Fernab, inmitten der namibischen Einöde, auf ehemaligem deutsch-kolonialen Boden. Ungesicherte, bedrohliche Tunnel führen tief in einen monolithischen Berg hinein. Major, Esmeralda und Peter suchen in illegalen Minen nach Edelsteinen.

18:15 **The Illusion of Abundance** von E. Gonzalez Ramirez & M. Lietaert; Brasilien, B 2022, 60 Min

Der Dokumentarfilm beleuchtet die mutigen Kämpfe von Bertha, Carolina und Máxima in Honduras, Brasilien und Peru gegen die weltweite Umweltzerstörung.

20:00 **Theatre of Violence** von Łukasz Konopa, Emil Langballe, Dänemark/D 2023, 105 Min

Joseph Konys Lord's Resistance Army (LRA) verübte in Uganda unaussprechliche Gräueltaten gegen die Zivilbevölkerung. Dominic Ongwen, der innerhalb der LRA eine hohe Position innehatte, muss sich nun vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag verantworten.

ausführliches Programm und Anmeldung: filmtage-globale-perspektiven.de/

Evangelische Akademie, Römerberg 9

75 Jahre Grundgesetz – (k)ein Grund zu feiern? Fachtag „Menschen- und Flüchtlingsrechte verteidigen!“

Seine Versprechen, die doch eigentlich Garantien sind, gelten ohnehin längst nicht mehr für alle – schon gar nicht für Menschen, die unter seinem Dach Schutz vor Krieg, Gewalt und Verfolgung suchen. Von Rechtsaußen droht im Wahljahr 2024 zudem ein Generalangriff auf alle Verfassungsgüter, die seiner völkisch-nationalistischen Ideologie im Wege stehen.

Zeit also, darüber nachzudenken, was alles auf dem Spiel steht, welchen konkreten Gefahren zentrale demokratische Rechte und Prinzipien derzeit ausgesetzt sind und wie wir Grund- und Menschenrechte trotz alledem gegen die aktuellen Anfeindungen verteidigen können.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht dabei das Flüchtlings- und Asylrecht. Denn dort setzt Rechtsaußen den Hebel seiner allgemeinen Demokratie- und Menschenrechtsfeindlichkeit an und stößt damit auf Widerhall auch in demokratischen Parteien.

Was auf dem Spiel steht

► 11:00 Begrüßung und Moderation durch den Tag

► 11:30 Nach den Massendemonstrationen – wie weiter?

Wie Wähler*innen, Regierung und Opposition den aufhaltbaren Vormarsch der AfD stoppen können – Prof. Claus Leggewie, Justus-Liebig-Universität Gießen

► 13:00 Mittagsimbiss

Was konkret bedroht ist

► 14:00 Workshops

1 Sozialstaatsprinzip und Menschenwürde

Impulse: Dr. Marcus Engler, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZim) und Sven Adam, Rechtsanwalt

2 Kritische Zivilgesellschaft

Impulse: Dave Schmidtke und Osman Oguz, Sächsischer Flüchtlingsrat sowie Mirjam Elomda und Nader Raslan, Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland (DaMOst)

3 Wie wehrhaft ist die Verfassung?

Impuls: Prof. Dr. Maximilian Pichl, Hochschule RheinMain

4 Die Zukunft Europas

Impuls: Dr. Torsten Moritz, Generalsekretär der Kommission der Kirchen für Migranten in Europa (CCME)

5 Einladungen zum Rechts- und Verfassungsbruch im Hessischen Koalitionsvertrag

Impulse: Prof. Dr. Marei Pelzer, Frankfurt University of Applied Sciences und Maria Bethke, Diakonie Hessen

Was ist jetzt konkret zu tun?

► 16:00 Impulse aus den Workshops

► 17:00 Abendimbiss

Flüchtlingsrechte und Asylrecht verteidigen!

► 18:00 Podium mit

Dr. Marcus Engler, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZim)

Franziska Grillmeier, freie Journalistin
Prof. Dr. Dr. Maximilian Pichl, Hochschule RheinMain

Dr. Patrice G. Poutrus, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS)

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung bis 12. Mai 2024: paritaet-hessen.org/veranstaltungen/75-jahre-grundgesetz.html

Die Veranstaltung wird – außer den Workshops – ab dem 24. Mai hier übertragen: youtube.com/EvangelischeAkademieFrankfurt

Donnerstag, 23. Mai, 11 Uhr
Evangelische Akademie, Römerberg 9

Führung zur KZ Außenstelle Walldorf

mit Cornelia Rühlig, Stadthistorikerin und Vorstandsvorsitzende der Margit-Horváth-Stiftung

Unweit des Frankfurter Flughafens wurden ab August 1944 junge, jüdische Frauen in der KZ-Außenstelle Walldorf interniert. Ihre Aufgabe war es eine betonierte Rollbahn für das neue düsenstrahlgetriebenen Flugzeuges Me 262 anzulegen.

Heute erinnert ein Historischer Lehrpfad an die Geschichte des Lagers. Auf dem ehemaligen Lagergelände befindet sich heute das Horváth-Zentrum, das über den Fundamentresten des ehemaligen Küchenkellers errichtet wurde.

Anmeldung: fuehrungen.archaeologie@stadt-frankfurt.de
Sonntag, 25. Mai, 15 - 17 Uhr,
Horváth-Zentrum,
Familie-Jürges-Weg 1,
Mörfelden-Walldorf

TERMINE

14. Mai Dienstag

40 Jahre Kampf um die 35-Stunden-Woche

18 - 20 Uhr, DGB Haus, Wilhelm-Leuschner-Saal, Wilhelm-Leuschner-Str. 60-77

Dokumentarfilm: Die Recycling-Lüge (Tom Costello und Benedikt Wermter. D 2023)

Was passiert wirklich mit unserem Plastikmüll, wenn wir ihn in die Recycling-Tonne geworfen haben? Dieser Film nimmt eine Industrie unter die Lupe, die das Problem lieber verbirgt als löst. Die Autoren spüren Müllmakler auf, die Plastikmüll illegal im Ausland verklappen, Industriezweige, die sich an der Verbrennung von Müll bereichern, und Mafianetzwerke, die mit Abfallschmuggel inzwischen so viel Geld verdienen wie mit Menschenhandel. Der Filmabend ist eine Kooperation mit FedA, der „Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung Frankfurt. 19 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

15. Mai Mittwoch

Kundgebung: Kriegsdienstverweiger*innen brauchen Asyl

zum Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung

• Wir fordern von den Regierungen weltweit: Stellen Sie die Verfolgung von Kriegsdienstverweiger*innen und Deserteur*innen umgehend ein! Entlassen Sie inhaftierte Kriegsgegner*innen. Erkennen Sie das unveräußerliche Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung an!

• Wir fordern von der EU und der Bundesregierung: Öffnen Sie die Grenzen! Geben Sie Kriegsgegner*innen die Möglichkeit der Einreise in die Europäische Union! Schützen Sie Kriegsdienstverweiger*innen und Deserteur*innen und geben Sie ihnen Asyl!

Musikalische Begleitung: Strohfeuer Express

15 Uhr, Römerberg

„Das wird man ja noch sagen dürfen.“

Der Untergang des Abendlandes? Gehört der Islam zu Deutschland?

Deutschland scheint sich immer mehr zu polarisieren, selbst im Bekanntenkreis werden heikle politische Themen oft nicht mehr thematisiert.

Sprechen Sie mit uns – denn eine Demokratie lebt vom Diskurs!

Eintritt: 5 / 4 € je Abend inkl. Getränke.

Da wir die Gruppengröße beschränken wollen, um einen echten Austausch aller Teilnehmer zu ermöglichen, bitten wir um Anmeldung: hausamdom@bistumlimburg.de
18–20 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

15. Mai Mittwoch

Ride of Silence 2024

Rad-Gedenkfahrt für verletzte und getötete Radfahrende

Tragt möglichst weiße Kleidung und bringe keine Musikanlagen oder ähnliches mit.

18 Uhr, ab Bockenheimer Warte

16. Mai Donnerstag

Föhrenwald, das vergessene Shtetl

Ein blinder Fleck in der deutschen Nachkriegsgeschichte. Vortrag von Alois Berger. Von 1945 bis 1957 lebten im bayerischen Wolfratshausen zeitweise mehr als 5.000 Jüdinnen und Juden – Überlebende des Holocaust, mit Synagogen, Religions-schulen, einer Universität für Rabbiner und Jiddisch als Umgangssprache. Im Jahr 1957 wurde das DP-Lager Föhrenwald aufgelöst, die Bewohner wurden auf deutsche Großstädte verteilt. Föhrenwald wurde umbenannt und aus dem kollektiven Gedächtnis gelöscht.

Alois Berger ist in Wolfratshausen aufgewachsen, er hat das Schweigen erlebt. Erst vor wenigen Jahren erfuhr er von Föhrenwald. Seitdem sucht er in Archiven, interviewt Zeitzeugen und kommt aus der Fassungslosigkeit nicht mehr heraus. 18.15 Uhr, Campus Westend, Nebengebäude, Raum NG 2.701

Zur Situation der Uigur*innen in China

Einführender Vortrag und anschließend Podiumsdiskussion

Die Uigur*innen — eine vorwiegend muslimische Volksgruppe — leben in Xinjiang, einer Region im Nordwesten Chinas. Seit Jahren wird über erschreckende Menschenrechtsverletzungen, wie Masseninternierung, Zwangsarbeit und Zwangssterilisation berichtet.

mit:
Dr. Björn Alpermann ist Professor für Contemporary Chinese Studies an der Universität Würzburg. Er beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit der Situation in Xinjiang, hat dazu ein Buch veröffentlicht und ist einer der Leiter des EU-geförderten Projekts "Remote Ethnography of the Xinjiang Uyghur Autonomous Region". Shahnura Kasim ist auf Social Media als Aktivistin aktiv und macht Aufklärungsarbeit zum Thema Uigur*innen.

Alexandra Cavelius ist freie Autorin und Journalistin, hat u.a. drei Bücher über Ostturkestan geschrieben. Zuletzt erschien der Titel "China Protokolle- Vernichtungsstrategien der KP Chinas im größten Überwachungsstaat der Welt".

Enver Can lebt seit 50 Jahren in München, Aktivist und Gründer/ Mitgründer verschiedener diaspora-ugurischer Menschenrechtsvereine.

20 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5

The Films must go on

Dieses Filmprogramm präsentiert Filme von Studierenden der School of Audio and Visual Arts am Sapir-College.

Das Sapir-College ist eine der größten öffentlichen Hochschulen Israels bei Sderot im Südosten des Landes, nahe dem Gazastreifen. Die am 7. Oktober 2023 von der Hamas verübten Anschläge haben das College besonders stark betroffen. Lehrende, Angestellte und Studierende sind bei den Angriffen verletzt, getötet und entführt worden. Alle Bewohner:innen mussten evakuiert werden, seither ist die Region Sperrgebiet und das College selbst steht leer.

Mit dieser Veranstaltung möchten wir Solidarität mit dem College ausdrücken, sowie die Hoffnung, dass sie bald an einen Ort der intellektuellen und künstlerischen Auseinandersetzung zurückkehren können.

Die Filme, die alle vor den Anschlägen entstanden sind, zeichnen ein Bild vom Leben an der Grenze, so wie es einst war ...

Shelters (Rachel Albert, Maciej Janowski | 2019 | Dokumentarfilm | 15 min) widmet sich der (Un)Möglichkeit, die an der Grenze zum Gazastreifen allgegenwärtig

tige Bedrohung in ein alltägliches Leben zu integrieren.

Von einem Ort, an dem jüdisches und muslimisches Leben sowie der Tod in Einklang aufeinandertreffen, erzählt der Dokumentarfilm **People asleep and the Water as well** (Rotem Elkayam | 2023 | 19 min).

Danna Levys **Unwell Mind** (2020 | 28 min) dokumentiert die sich entwickelnde Freundschaft zwischen einer Frau mit intellektuell-kognitiver Beeinträchtigung und ihrer Betreuerin.

Mit den Augen eines Jungen und seiner Wünsche erzählt der Animationsfilm **Parachutist** (Daniel Ambaya | 2022 | 8 min) von der gesellschaftlichen Ausgrenzung einer äthiopischen Familie in Israel.

Als Eintritt bitten wir um eine Spende für den Fonds, der am Sapir-College für Trauma-Bewältigung und sonstige dringende Grundbedürfnisse nach dem 7. Oktober eingerichtet hat. In Kooperation mit dem Verband Jüdischer Studierender Hessen.

Sonntag, 12. Mai, 18 - 20 Uhr, Pupille-Kino, Studierendenhaus Campus Bockenheim, Mertonstr. 26-28

AfD-Geheimtreffen in Zeilsheim aufgefliegen!

Am Freitag, den 3. Mai, haben mehrere Antifaschist*innen in Zeilsheim eine geheime AfD-Veranstaltung aufgedeckt. Die Aktivist*innen protestierten gegen 18:30 Uhr lautstark vor dem Saalbau Stadthalle Zeilsheim, verteilten Flyer und informierten die Anwohner*innen über das rechte Teff. Der AfD Kreisverband Frankfurt am Main hatte intern zu einem Vortrag unter dem Titel „Correctiv – die Potsdam-Lüge“ eingeladen, der von dem Frankfurter Polizisten und AfD-Mitglied Maximilian Radmann gehalten wurde. „Es kann nicht sein, dass die AfD immer wieder den städtischen Saalbau in Zeilsheim für ihre Propaganda-Veranstaltungen nutzen kann. Die AfD ist eine zutiefst rassistische, unsoziale und antifeministische Partei. Deshalb haben wir uns entschieden zu intervenieren und die Anwohner*innen darüber zu informieren, was in ihrer Stadthalle vor sich geht!“, kommentiert der Leipke Hirsch, Sprecher der Antifaschistischen Basisgruppe, den Protest. „Das insbesondere ein Polizist aus Frankfurt bei einer internen AfD-Veranstaltung Verschwörungsmethoden verbreitet, überrascht uns dabei wenig. Die Frankfurter Polizei fällt schließlich immer wieder durch rechte Eskapaden auf.“, führt der Antifaschist Hirsch weiter aus.

Über eine Dreiviertelstunde protestierten die Antifaschist*innen vor dem Saalbau. In Megaphon-Durchsagen wiesen sie immer wieder auf die Verschwörungsmethoden hin, die bei der AfD-Veranstaltung verbreitet

wurden. In Flyern machten die Protestierenden zudem auf den unsozialen, antifeministischen und faschistischen Charakter der AfD aufmerksam. Von Anwohner*innen gab es dabei viel Zuspruch für den Protest. Jugendliche unterstützten mit lauten „Fick die AfD!“ rufen und eine Frau bedankte sich herzlich bei den Antifaschist*innen.

Ursprünglich hatte die AfD an dem Abend ihren hessischen Wahlkampfauftritt in Offenbach geplant. Durch die jüngsten Skandale um ihren Spitzenkandidaten Maximilian Krah wurde die Kundgebung jedoch kurzfristig abgesagt. ... In der Vergangenheit hatte die AfD bereits mehrfach den städtischen Saalbau für interne Veranstaltungen nutzen können.

Der Referent am Abend war Maximilian Radmann. Radmann ist Polizist und Mitglied im AfD-Kreisverband Frankfurt. Schon am 04. April hatte er im Nordkreis Gießen einen Input gehalten. Damals berichtete Radmann von dem Vortrag von Dr. Ulrich Vosgerau „Was passierte in Potsdam wirklich?“, der am 29. Februar in Hamburg stattgefunden hatte. Vosgerau verbreitete damals Verschwörungsmethoden über die Corrective Recherchen. Vosgerau selbst ist Staatsrechtler und CDU Mitglied. Er war an dem AfD-Geheimtreffen beteiligt, das in den Recherchen von Correctiv enthüllt wurde und zu bundesweiten Protesten gegen die AfD führte.

*Antifaschistische Basisgruppe [abg]
– Frankfurt am Main/Offenbach*

TERMINE

16. Mai Donnerstag

Theater: Innere Sicherheit

Dokumentartheater zum Themenkomplex NSU 2.0 - Premiere!

Weitere Aufführungen am 17.05., 19.05, 09.06. und 10.06.2024, jeweils 20 Uhr
Solidarischer Preis: 5 € bis 20 € und mehr
20 Uhr, Landungsbrücken Frankfurt, Gutleutstr. 294

17. Mai Freitag

Mahnwache: Freilassung von Leonard Peltier und Mumia Abu-Jamal

18 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

Leuchtturmprojekt Haus der Statistik

2015 verhinderte eine Gruppe engagierter Künstler*innen, Architekt*innen, Kulturschaffender und Politiker*innen, dass das Haus der Statistik an Investoren verkauft und abgerissen wird. Seitdem entsteht dort ein Raum für Kunst, Kultur, Soziales und Bildung, bezahlbares Wohnen und ein neues Rathaus.

Andrea Hofmann vom Haus der Statistik in Berlin gibt einen spannenden Einblick ins Projekt. Anschließend diskutieren wir gemeinsam, welche Parallelen es zum Frankfurter Kulturcampus gibt und was wir vom Haus der Statistik lernen können. 18.30 Uhr, Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

21. Mai Dienstag

Gemeinsam gegen rechten Terror!

Kundgebung zum Prozessauftakt gegen das Terrornetzwerk um Prinz Reuß
9 Uhr, Oberlandesgericht

Das Europaprojekt der Rechten – queerfeministische und migrantische Gegenstrategien

Spätestens seit Bekanntwerden ihrer Deportationspläne stehen die Migrationspolitik der AfD und ihrer Verbündeten im Fokus. Die Empörung über den Rassismus der AfD trieben Hunderttausende Menschen auf die Straße und begründeten eine unerwartete Welle des Protests gegen die Machtambitionen der Rechtsradikalen. Weitgehend unbekannt ist jedoch die europäische Vernetzung und europapolitische Strategie rechter Parteien wie der AfD. In einigen europäischen Ländern sind rechte Parteien bereits an der Regierung beteiligt oder stellen sie sogar selbst, wie die postfaschistische Fratelli d'Italia unter Giorgia Meloni. Der Erfolg rechter Parteien wirft mit Blick auf die Europawahl Anfang Juni Fragen auf. Welche Szenarien sind denkbar? Welche Allianzen haben rechte Akteure in Europa geschmiedet? Wo sind aber auch ideologische Unterschiede? Welche Ziele verfolgen rechte Netzwerke und die AfD auf internationaler Ebene?

Außerdem werfen wir Schlaglichter auf Strategien gegen den Angriff auf Migrant:innen, LGBTIQ-Community und Frauenrechte. Wie gestalten sich emanzipatorische Kämpfe in Zeiten autoritärer Kippunkte und wo gelingt es sogar, den rechten Vormarsch zurückzudrängen? Der Journalist **Ulli Jentsch** wird die Funktionsweise rechter Netzwerke in Europa und das Agieren der AfD darin nachzeichnen. Ulli ist seit Jahrzehnten in der antifaschistischen internationalen Zusammenarbeit aktiv und beschäftigt sich derzeit mit den europäischen und globalen Beziehungen und Strategien der AfD. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Untersuchung der Strukturen und Ideologien des Rechtsterrorismus, insbesondere des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU), des christlichen Fundamentalismus und der „Lebensschutz“-Bewegung. **Magdo Chuchracka** promoviert zu Rechtspopulismus und beschäftigt sich mit reproduktiver Gerechtigkeit und traditionellen Familienwerten in Osteuropa. Dass autoritäre Kippunkte nicht immer irreversibel sind, zeigt die kürzliche Wahlniederlage der PiS in Polen. Magdo wird daher sowohl über rechte Netzwerke in Osteuropa berichten, welche Spuren die rechtspopulistische Regierung hinterlassen hat, aber auch über die Rolle der queerfeministischen Bewegungen bei der Abwahl der PiS.

Beppe Caccia ist Teil der europäischen und italienischen Linken und aktiv in der medico Partnerorganisation Maldusa. Entstanden aus Netzwerken der transnationalen Seenotrettung steht Maldusa dafür ein, Solidaritätsgemeinschaften zu schaffen. Beppe wird über progressive Kämpfe um eine Migrationsgesellschaft unter postfaschistischen Bedingungen berichten.
18:30 Uhr, medico-Haus, Lindleystraße 15

Europa rückt nach rechts

Die Europawahl und der Populismus. Podiumsdiskussion mit:

Dr. Daniel Mullis, PRIF – Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung / Michael Roth, SPD, Mitglied des Deutschen Bundestags / Ruprecht Polenz, CDU, Experte für internationale Konflikte
Übertragung per Livestream: youtube.com/hausamdom
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Film: Die Zukunftsmaler

Ein Portrait des Stadtviertels Freimfelde in Halle (Saale)
Als intimes Porträt von fünf Bewohner*innen untersucht „Die Zukunftsmaler“ die gegenwärtigen Lebensbedingungen in Freimfelde und die Spannungen zwischen Postindustrialisierung, Gentrifizierung und der allgegenwärtigen Aufforderung zur „Teilnahme“ an der Stadtentwicklung.

Anschließendes Gespräch mit Kurt Poeschl (Regisseur) und Dirk Schäfer (Filmemacher).
19 Uhr, Filmclubb Offenbach, Isenburger Ring 36, Offenbach

Offenes Klima-Treffen von Extinction Rebellion Frankfurt

Kennenlernen, Austausch und Zeit für Fragen für Klimaschutz-Interessierte
19.30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

22. Mai Mittwoch

Gesundheitsfürsorge in Frankfurt 1920–1960

Krankheit, Wissen, Disziplinierung. Vortrag von Jens Kolata M.A.
Das städtische Gesundheitsamt in Frankfurt am Main entwickelte sich ab 1920 zum Zentrum eines Netzes von Institutionen, die hauptsächlich sozial benachteiligte und am Rande der Gesellschaft stehende Menschen betreuten, überwachten, reglementierten und disziplinierten. Das vom Gesundheitsamt angeregte und finanzierte Forschungsprojekt „Sozialhygiene und Gesundheitspolitik in Frankfurt am Main 1920 bis 1960“ beleuchtet die Geschehnisse dieser Zeit und nimmt auch die Geschichte der „Sozialhygiene“ im Frankfurt der Weimarer Republik sowie in der jungen Bundesrepublik in den Blick. Die Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten und die psychiatrische Fürsorge standen ab 1933 in einem engen Zusammenhang mit der Praxis der eugenischen Sterilisation und der erbbiologischen Erfassung der Bevölkerung.
18.15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.811

Ab in die Politik – und dann???

Klima-Kneipe mit mit Carola Rackete. Carola Rackete ist Ökologin und Aktivistin. Sie war aber Waldbesitzerin im Dannenröder Forst und anderen Besetzungen. Internationale Bekanntheit erlangte sie, als sie im Juni 2019 als Kapitänin der Sea-Watch 3 aus Libyen kommende Flüchtlinge im Mittelmeer aus Seenot rettete und nach wochenlangem Warten auf eine Genehmigung – trotz eines Verbots durch italienische Behörden – den Hafen der Insel Lampedusa unter Berufung auf das Nothafenrecht anlief. Für die Europawahl 2024 wurde (die parteilose) Carola von der Partei DIE LINKE als Spitzenkandidatin aufgestellt. In der KlimaKneipe wird es darum gehen, was sie sich vom Schritt in die Politik verspricht, wo sie echte politische Hebel sieht und ob dies wirklich ein Weg ist, um die Transformation zu erreichen, die wir anstreben.
Livestream auf Youtube und Instagram live!
19 Uhr, Massif Central, Bethmannstr. 7-9

TERMINE

22. Mai Mittwoch

Film: Watching you - Die Welt von Palantir und Alex Karp

(teilw. englische OmU)

von Klaus Stern, D 2024, 98 Min.

Der US-Unternehmer Alex Karp hat mit seiner Firma Palantir Technologies die erfolgreiche und gleichzeitig umstrittene Datenanalyse-Software „Gotham“ geschaffen. Sie befähigt einerseits Staaten zur umfassenden Überwachung ihrer Bürger*innen. Andererseits unterstützt sie Geheimdienste, Militär und Polizeibehörden, letztere auch in Deutschland, mit Informationen, die Verbrechen aufklären – oder zum gezielten Töten genutzt werden. Derzeit ist Palantir wichtiger Partner der Ukraine im Verteidigungskrieg gegen Russland.

Die Firma ist so verschwiegen wie mysteriös. Sie wurde groß mit ihrer Arbeit für CIA und NSA. An der Börse ist sie über 50 Mrd. US-Dollar wert. Mit ihrer Hilfe soll Osama Bin Laden zur Strecke gebracht worden sein. Der eine Gründer, Peter Thiel, ist ein rechter Libertärer mit recht bizarren Ansichten, der offen Trump unterstützt. Der andere, Alex Karp, bezeichnet sich selbst als Neomarxist und Linker. Heute führt er als CEO die größte kommerzielle Überwachungsfirma der Welt. Er bekennt trocken: „Unser Produkt kann zum Töten von Menschen eingesetzt werden.“

19.45 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstraße 6

Film: Ji bo Azadiyê (The End Will Be Spectacular)

Filmreihe „Widerstand lebt - Die Revolution in Kurdistan“

Der Film folgt der jungen Frau Zilan, die nach dem Mord ihres Bruders durch den „IS“ (Islamischer Staat) in ihre Heimatstadt Amed in Nordkurdistan zurückkehrt. Dort schließt sie sich dem bewaffneten Widerstand gegen die türkischen Besatzer in der Stadt an, der mehr als 100 Tage dauert. Ji bo Azadiyê basiert auf wahren Begebenheiten und erzählt vom organisierten Widerstand der zivilen Verteidigungseinheiten YPS (Yekîneyên Parastina Sîvil) in der Zeit von Dezember 2015 bis März 2016. Damals tötete das türkische Militär unzählige Zivilist*innen und zerstörte die Altstadt Sûr in Amed fast vollständig. Der Film wurde von Komîna Film a Rojava (der Rojava-Film-Kommune) mitprodu-

ziert, einem Kollektiv von Filmschaffenden in Rojava/Nord- und Ostsyrien.

(Ersin Çelik | SY, IQ, ES 2019 | 140 Min.)

Der Film ist Teil der Filmreihe „Widerstand lebt! Die Revolution in Kurdistan“ der Jugendkommune Frankfurt in Kooperation mit der Pupille anlässlich des 19. Juli 2012 – dem Jahrestag der Revolution in Rojava.

20.15 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

23. Mai bis 1. Juni

Cuba im Film 2024

28° Festival de Cine Cubano

Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str.

46a

www.cubafilm.de

23. Mai Donnerstag

75 Jahre Grundgesetz – (k)ein Grund zu feiern?

11 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9

Gefahr von rechts

FR-Stadtgespräch mit

Seda Başay-Yıldız, Rechtsanwältin / Heike Kleffner, Geschäftsführerin des VBRG, Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt / Ajla Kühn, Schwester des in Hanau ermordeten Hamza Kurtović / • Özgün Önal, Stellvertretende Vorsitzende des Frankfurter Jugendrings

Was wird aus der Bewegung gegen rechts? Und wie verteidigen wir unsere Demokratie? Eine Diskussion der FR auch mit Blick auf Hanau.

Die Vertreibungspläne von AfD-Politikern und anderen Rechten haben viele Menschen aufgerüttelt. Doch die Gefahr von rechts ist in Hessen schon viel länger offenkundig. Eine blutige Spur zieht sich von Kassel über Wolfhagen bis Hanau. Wie sieht Prävention gegen rassistische und rechtsextreme Ideologien aus? Was wird aus der Bewegung gegen rechts? Und wie verteidigen wir unsere Demokratie? 19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Gibt es Platz für den Osten im Theater?

Performance und Gespräch mit Panzerkreuzer Rotkäppchen.

Panzerkreuzer Rotkäppchen (kurz: PKRK) ist ein Berliner Theaterkollektiv, das 2009 von Susann Neuenfeldt, Simon Strick und Werner Türk gegründet wurde. PKRK macht Theater und Performances für den

Osten, im Osten, mit dem Osten. In seinen Stückentwicklungen arbeitet PKRK dokumentarisch, feministisch und lokalspezifisch mit ostdeutschen Gefühlsräumen.

Das Kollektiv DiasporaOst sucht nach ästhetischen wie politischen Narrativen, um das Aufwachsen in Ostdeutschland im Umbruch von 1989/1990, das Erbe einer DDR-Sozialisation und das Leben in der Diaspora der BRD zu verstehen. Wir denken über das Träumen und Fürchten im Alltag der DDR nach, schreiben über und organisieren Veranstaltungen zu Kultur, Kunst und Politik in der (Post-)DDR.

19 Uhr, MARS Frankfurt, Ginnheimer Landstr. 35

24. Mai Freitag

Film: Das leere Grab

Ein Beitrag zu der längst überfälligen Aufarbeitung deutscher Kolonialverbrechen in Tansania. Bis heute lagern zehntausende menschliche Gebeine aus ehemaligen Kolonien in deutschen Museen. Bis heute ist unklar, wie sie identifiziert und zurückgeführt werden können.

Der Film folgt zwei Familien auf ihrer mühsamen Suche nach ihren Vorfahren: Im Süden Tansanias begibt sich der junge Anwalt John Mbanjo mit seiner Frau Cesilia auf die Spuren seines Urgroßvaters, der vor über 100 Jahren von der deutschen Kolonialarmee hingerichtet wurde. Der Schädel seines Ahnen wurde damals zu rassistischen „Forschungszwecken“ nach Deutschland gebracht; die Familie wird bis heute von diesem Schmerz heimgesucht. Ähnlich geht es Felix und Ernest Kaaya: Im Norden Tansanias kämpfen sie um die Rückführung der Gebeine ihres Vorfahren und begeben sich dafür in die Metropole Dar es Salaam. Beide Familien ringen mit dem Dickicht deutscher und tansanischer Bürokratie, erhalten aber auch Unterstützung von Aktivisten wie Mnyaka Sururu Mboro und Konradin Kunze, die in Deutschland Sichtbarkeit für das Thema schaffen. Mit deren Hilfe werden die Mbanjos schließlich im Auswärtigen Amt in Berlin empfangen, und dann kommt sogar Bundespräsident Steinmeier in ihre Heimatstadt, um sich für das zugefügte Leid zu entschuldigen. Das Grab jedoch ist immer noch leer.

In Anwesenheit der Regisseurinnen Agnes Lisa Wegner und Cece Mlay.

17.30 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6